

Lauenburger Zeitung

Kreis- und Lokalblatt

Tageblatt für Lauenburg und Umgegend

Erscheint 1 ½ (14), mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Dienstags und Freitags mit dem amtl. Kreisblatt, Sonnabends mit der Beilage „Welt im Bild“. — Abonnementspreis: von der Expedition abgeholt vierteljährlich 1.20 Mk., mit Botenlohn 1.35 Mk., durch die Post bezogen 1.50 Mk. zzgl. Befreiungsgeld. — Inserentenpreis: 15 Pf. für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum, für die viergespaltene Reklamezeile 20 Pf.	Expedition: Danziger Straße 114 Fernsprech-Anschluß Nr. 47	Inserenten aus der Stadt und dem Kreise Lauenburg zahlen für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt, der aber bei Eintragung, sowie bei Anfordern oder beim Ansurse des Schuldners fortfällt. Kleinere Inserate nur gegen Vorauszahlung. Inserate erbiten bis spätestens vormittags 11 Uhr des jeweiligen Erscheinungstages, solche größeren Umfanges am Tage vorher.
---	--	--

Nr. 188.
Donnerstag, den 6. August 1908.
60. Jahrgang.

Aus dem Eldorado der Pferdediebe und Strauchräuber, der Gegend von Hebron-Damnitz, kommt schon wieder eine neue Hiobspost. Erst in der vorletzten Nacht wurde dort wieder dem Bauern Sitterle (Ludwigslust) eine Stute gestohlen. Das Tier sollte 1 ½ m groß sein und einen weißen Fleck auf der Stirn haben und der Räuber auf ihm in Richtung Lauenburg davongejagt sein. (Ein zweites Pferd, das er gleichfalls geraubt hatte, blieb glücklicherweise zurück.) Unsere Polizei war in fieberhafter Tätigkeit, und für alle etwa 1 ½ m großen Pferde mit weißem Stirnfleck (Merkmale, mit denen so ziemlich alle Pferde unserer Gegend behaftet sind) ergab sich eine gewaltige Musterung. Pferde, die von dem beschriebenen wesentlich abwichen, kamen eigentlich nur zwei mit einem gelben Kutschwagen heute früh gegen 6 Uhr hier durch, die denn auch gänzlich unangefochten in der Richtung nach der Danziger Chaussee passieren konnten. Nach wenigen Stunden kam jedoch schon die telegraphische Kunde, daß auch diese beiden Gäule samt dem Kutschwagen und dem Zaumzeug sowie einem Arbeitsgeschirr in der Nacht in Hebron-Damnitz gestohlen worden waren. Sie gehörten dem Karussellbesitzer Lange, der nun einstweilen sein rundes Vergnügungsetablissemment selbst schieben muß, wenn der Betrieb aufrecht erhalten werden soll. Die Geschirre waren dem Gastwirt Plath gestohlen worden. Auch in Gr.-Boschpol soll das zusammengestohlene Gefährt gesehen worden sein. Man nimmt an, daß die Gauner über Barlomin: nach Danzig zum Dominik gefahren sind, um dort ihre Beute loszuschlagen. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß Rosse und Wagen dahin wanderten, wo schon ein paar Dutzend Gäule in der letzten Zeit auf Nimmerwiedersehen verschwunden sind. Eigentümlich an der ganzen Sache bleibt nur, wie solche Räuberromantik hier sogar jetzt im Zeitalter des allerregsten Verkehrs blühen kann.